

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 6 (1946-1947)

Heft: 1

Rubrik: Berichte und Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eines Abonnementsvertrages zu den ständigen Bezügern dieses ganz hervorragenden Anschauungsmaterials zu gehören.

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk und das Schweizerische Schulwandbilderwerk waren die beiden Hauptanregungen der diesjährigen Kantonalkonferenz. Möge nun allenthalben die opferreiche Kleinarbeit eifrig einsetzen bei allen jenen, die entweder die erlebnisreichen Tagungen von Poschiavo selber besucht haben oder diesen Bericht lesen, auf daß die Saat aufschließen, gedeihen und reifen könne.

Der Aktuar: *G. D. Simeon.*

*B*ERICHTE UND MITTEILUNGEN

Mitteilungen des Vorstandes

Kolleginnen und Kollegen.

den angekündigten Rückblick über die Vorbereitungen des Vorstandes zur kantonalen Volksabstimmung finden Sie im Protokoll der Delegiertenversammlung. Wir können jedoch nicht genug darauf hinweisen, daß das Ergebnis keinesfalls als Selbstverständlichkeit hingenommen werden darf. Das Volk erwartet, daß sich die finanzielle Besserstellung auch tatsächlich sichtbar auswirkt. Wo die Nebenbeschäftigungen des Lehrers den Schulbetrieb nachteilig beeinflussen, ist der Augenblick gekommen, die Versprechungen des Lehrervereins in die Tat umzusetzen. Selbstverständlich ist und bleibt der Lehrer dazu berufen, seine Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen; aber die Schule darf auf keinen Fall darunter leiden. Ein lebensnaher Unterricht auf der Oberstufe soll die heranwachsenden jungen Leute befähigen, nach dem Schulaustritt in der Gemeindeverwaltung und im Genossenschaftswesen aktiv mitzuwirken. Dadurch kann sich der Lehrer auch in kleinern Gemeinden, die weitgehend auf ihn angewiesen sind, stark entlasten.

Zeugnisbüchlein: Die deutschsprachige Ausgabe ist im Druck und kann bei der kantonalen Druckschriftenverwaltung bezogen werden. Um eine genügend hohe Auflageziffer zu erreichen, ist es notwendig, daß die einzelnen Sprachgebiete geschlossen zur neuen Lösung übergehen. Das neue Zeugnisbüchlein bringt endlich die von weiten Kreisen gewünschte Vereinheitlichung, trägt aber gleichzeitig der Vielgestaltigkeit unseres Kantons Rechnung.

Eindringlich möchten wir alle bitten, den Jahresbeitrag von Fr. 10.— und den außerordentlichen Beitrag von Fr. 20.— an unseren Vereinskassier einzubezahlen, sofern es nicht bereits geschehen ist. Aber bitte heute noch. Besten Dank!

Soeben hat der Große Rat die vorgesehenen Kantonsbeiträge an unsere Sekundarschulen gesetzlich verankert. Die Gemeinde erhält danach an die erste und zweite Lehrstelle einen Sonderbeitrag von je Fr. 2000.—.

Ganz besonders darf uns freuen, daß auch die Versicherungskasse im Sinne der Anträge des Lehrervereins geregelt werden konnte. Der Volksentscheid vom 13. Oktober wurde sinngemäß ergänzt durch den Großratsbeschluß, wonach der Kanton durch einen jährlichen Beitrag eine wesentliche Erhöhung der Rente für die bisher Pensionierten ermöglicht, ohne daß die Versicherungskasse gefährdet wird.

Mit Genugtuung dürfen wir auf das ereignisreiche Jahr 1946 zurückblicken. Das Erreichte soll uns mit Mut und Zuversicht erfüllen für neue Aufgaben.

Hans Danuser.

Chur, Ende November 1946.

Aufruf an die Schulinspektoren, Schulräte, Lehrer und Lehrerinnen

In Chur besteht seit 1922 eine *Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek für Graubünden*. Sie gibt an Schulen, Gemeinden, Vereine, Anstalten und private Lesekreise Bibliotheken zu 20, 40 oder 70 Bänden allgemein bildender und unterhaltender Literatur in deutscher, italienischer und romanischer Sprache nach eigener Auswahl der Besteller für eine sehr bescheidene Gebühr ab. Die *Schweizerische Volksbibliothek* wurde 1920 von den schweizerischen Bibliothekaren als *öffentliche Stiftung* gegründet. Sie wird aus Beiträgen des Bundes, der Kantone, Gemeinden, Firmen und Einzelpersonen unterhalten. Ihre Gründung erfolgte unter dem Eindruck der unbefriedigenden Bibliothekverhältnisse außerhalb der Städte und *besonders in den Gebirgsgegenden*. Diesen Landesteilen mangeln fast alle jene Bildungsgelegenheiten, wie Hochschulen, Mittelschulen, Bildungskurse, Berufsschulen, Konzerte, Theater etc., die den Bewohnern größerer und kleinerer Städte zur Verfügung stehen. Soweit Bücher das Mittel zu beruflicher und außerberuflicher Bildung und edler Unterhaltung darstellen, kann diesen Gegenden jetzt weitgehend geholfen werden.

In geradezu *idealer Weise* eignet sich hierfür die Schweizerische Volksbibliothek mit ihren kleinen Wanderbüchereien. Ihre lockere Organisation ermöglicht ihr, sich den kleinsten öffentlichen und privaten Lesekreisen anzupassen. Sie *erspart den Gemeinden die Einrichtung einer eigenen Bücherei mit den hierfür erforderlichen Lokalitäten, Möbeln, ständigen Angestellten und erheblichen finanziellen Aufwendungen*, und vermag das Lesebedürfnis vollkommener zu befriedigen, als eine magere Gemeindebibliothek, deren Bestände mangels unzulänglicher Aeufnung rasch veralten. Die Schweizerische Volksbibliothek ist, dank dem Spielraum, den sie ihren sieben Kreisstellen für ihre Tätigkeit einräumt, in der Lage, den sprachlichen und konfessionellen Unterschieden und Wünschen denkbar weit zu entsprechen. Sie hat die Möglichkeit, dem hintersten Weiler guten Lesestoff nach eigener Auswahl zu vermitteln.

Die Schweizerische Volksbibliothek ist jetzt auch in der Lage, ihren Dienst auf die *jugendlichen Leser* auszudehnen. Eine Schenkung der

Rockefellerstiftung des Jahres 1938 ermöglichte ihr, einen reichen Bestand an Jugendbüchern anzuschaffen und an Jugendliche vom 11. Altersjahr an auszuleihen. So ist den Schulen nun auch die Möglichkeit geboten, durch kleine Büchereien aus der Schweizerischen Volksbibliothek ihre eigenen Jugendbibliotheken mit bescheidensten Mittel durch ständig wechselnden Lesestoff zu ergänzen und dadurch anziehender zu gestalten.

Gesuche sind an die Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek in Chur zu richten, die gern jede weitere Auskunft erteilt. Dr. F. Pieth.

Schülerskiaktion

Geehrte Herren Kollegen!

Auch für uns in Graubünden muß das Ziel heißen: Jedem Schulkind, dem die Eltern nicht in der Lage sind, solche zu kaufen, ein Paar Leihski den Winter über zur Verfügung stellen zu können. Der Vorstand des Bündner Skiverbandes (Gratisskiverwalter), Pro Juventute und die Schulturnkommission Graubünden möchten in gemeinsamer Arbeit dahin wirken.

Wir richten die *Bitte* an alle Skifahrer, Sportfreunde, an alle Ski-Sportgeschäfte, an alle Skischulen und alle Sporthotels, nicht mehr gebrauchte, ältere, vielleicht sogar leicht defekte Ski, Skistöcke, Bindungen u. a. Ausrüstungsgegenstände uns zur Verfügung zu stellen. (Siehe Aufruf in der Tagespresse).

Dürfen wir Sie bitten, dieser Aktion, die Ihren Schülern und Ihrem Turnunterricht den Winter über zugute kommen wird, Ihre Aufmerksamkeit zu widmen und uns Ihre und Ihrer Schüler Mitarbeit nicht versagen. Es hängt zum großen Teil vom Erfolg dieser Aktion ab, ob die vielen Gesuche um Gratisski berücksichtigt werden können.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Chr. Patt, Seminarturnlehrer, Chur.

Stoffsammlung für das Mädchenturnen

Der im Kurs Thusis durchgearbeitete Turnstoff für das Mädchenturnen ist in einer kurzen Stoffsammlung zusammengefaßt worden und kann beim Unterzeichneten bezogen werden. Preis 50 Rp., für Sektionsmitglieder gratis. (Bestellungen unter Beilage von Marken)

C. Metz, Chur, Montalinstraße 23.

Lehrerkurs vom 3.—12. Oktober 1946 in Chur

Donnerstag, den 3. Oktober:

Dr. Martin Schmid: Eröffnung des Kurses und Orientierung. Grundlagen der Erziehungslehre. Diskussion.

Prof. Chr. Patt: Turnen.

Freitag, den 4. Oktober:

Dr. B. Caliezi: Sinn und Bedeutung des Geschichtsunterrichtes.

Paul Kieni: Die Geschichte im Lehrplan. Diskussion.

Emil Wieser: Aufbau einer Geschichtslektion. Kulturgeschichtlicher Reihenbesuch des Rät. Museums.

Samstag, den 5. Oktober:

Conrad Buol: Vom Verein zum Bundesstaat (Unterrichtswege).

Joh. Vonmont: Die Pädagogischen Rekrutenprüfungen.

Dr. J. Schaad: Vorführung einer Päd. Rekr. Prüf. mit 6 Schülern der 5. Seminarklasse.

Dora Wölfli: Turnnachmittag (Spielnachmittag).

Montag, den 7. Oktober:

Emil Wieser: Vom Verein zum Bundesstaat (Uebersicht).

Dr. R. Tönjachen: Ausbau der Fortbildungsschulen in Graubünden. Diskussion.

Prof. Chr. Patt: Turnen.

Th. Mattli: Lektion (Entstehung des Zehngerichtenbundes). Diskussion.

Kreisförster Burkart: Besuch des Rät. Museums (Urgeschichte).

Dienstag, den 8. Oktober:

Dr. R. Tönjachen: Lokale Geschichtsforschung und Arbeitsgemeinschaft der Lehrer.

Emil Wieser: Die Skizze im Geschichtsunterricht. Diskussion.

Prof. Chr. Patt: Turnen. Spielnachmittag.

Mittwoch, den 9. Oktober:

Prof. Chr. Patt: Turnen.

Hans Leuthold, Uebungslehrer am Oberseminar Zürich: Neue Unterrichtswege, Gruppenunterricht: Schlacht bei Sempach (I. Teil). — Grundsätzliches über den Gruppenunterricht. Diskussion. — Gruppenunterricht: Schlacht bei Sempach (2. Teil) und Bildbesprechung (Schulwandbild von Baumberger). Diskussion. — Ueber das Unterrichtsgespräch. •

Donnerstag, den 10. Oktober:

Dr. Hans Biäsch, Psychotechnisches Institut Zürich: Psychologische Typen (1. Teil). — Testverfahren (1. Teil). — Praktische Vorführung einer Testprüfung (12jähriger Knabe). — Praktische Vorführung einer Testprüfung (10jähriges Mädchen). — Psychologische Typen (2. Teil).

Freitag, den 11. Oktober:

Gian R. Monsch: Lektion (Bundesbrief 6. Kl.).

Walter Oswald: Lektion (Landsgemeinde 5. Kl.).

Guido Gybler: Lektion (Von der Wasser- zur Asphaltstraße 4. Kl.).

Dr. R. Jenny, Staatsarchivar: Urkunden im Geschichtsunterricht. — Besuch des Staatsarchivs.

Samstag, den 12. Oktober:

Giac. Fontana: Lektion (Organe des Kantons 7. Kl.).

Conrad Buol: Lektion (Organe des Bundes 7. Kl.). — Diskussion. — Zusammenfassung und Schluß.

Sektion Graubünden des Schweiz. Vereins für Handarbeit und Schulreform

Hauptversammlung anlässlich der kantonalen Lehrerkonferenz vom 8./9. November 1946 in Poschiavo im Hotel Suisse.

Den Vorsitz führt J. Derungs, Chur.

Die Traktandenliste lautet:

1. Bericht über die bisherige Arbeit.
2. Statutengenehmigung (Durchberatung).
3. Wahlen.
4. Umfrage.

1. Bisherige Arbeit: Siehe Kursberichte.
2. Schriftliche Gesuche um Abänderung des Statutenentwurfes, siehe Schulblatt Nr. 6, liegen keine vor. Das Komitee macht den Vorschlag, Vizepräsidium und Aktuariat zu vereinigen. Ein Beisitzer kann somit noch nachgezogen werden. Die Statuten werden hierauf in der vorgeschlagenen Fassung einstimmig genehmigt.
3. Nach gewalteter Diskussion ergibt sich bei den Wahlen folgendes Bild:

Präsident:	Schulinspektor Chr. Ruffner, Maienfeld.
Vizepräsident und Aktuar:	Lehrer J. Derungs, Chur.
Kassier:	Lehrer J. Battaglia, Chur.
Beisitzer:	Sekundarlehrer Leo Bundi, Ilanz.
	Lehrer Gg. Florin, Schiers-Montagna.

4. Publikationsorgan unserer Sektion ist das Bündner Schulblatt. Kursprogramm für nächstes Jahr liegt noch keines vor. Es gilt vorerst, sich mit den zuständigen Stellen ins Vernehmen zu setzen. Es soll vermieden werden, daß die Kurse zeitlich zusammenfallen. Abschließend richtet der Vorsitzende an alle Anwesenden einen Appell zu tatkräftiger Mitarbeit. J. B.

Sprachgestaltung auf der Unterstufe.

Unser Kursleiter, Th. Schlegel, hat uns in der kurzen Zeit von 3 Tagen (wir hätten es noch länger ausgehalten!) einen Weg gezeigt, wie man den Sprachunterricht auf der Unterstufe lebendig gestalten kann.

Er ging dabei vom Grundsatz der Arbeitsschule aus: «Selbsttätigkeit des Schülers».

Vielen mag dieses Prinzip als eine Spielerei erscheinen. Doch die einzelnen Erfolge beweisen das Gegenteil. Das Kind wird eben dadurch zur Selbsttätigkeit erzogen.

Wir lernten, wie man in der 1. Klasse die Grundlage zum Sprachunterricht legt und in der 2. und 3. Klasse damit weiter baut. Die Handbetätigung spielt eine große Rolle, hauptsächlich bei den Anfängern. Wir klebten und zeichneten, lernten Spiele kennen, die das Lernen und Arbeiten zur Freude und Lust werden lassen.

Sprache ist Sache des Ohrs! Eine gründliche Gehörs- und Lautschulung ist Voraussetzung eines erfolgreichen Sprachunterrichts, vor allem des deutlichen und sinngemäßen Lesens.

Der Unsinn, daß der Wissende den Unwissenden fragt, soll vermieden werden. Der Lehrer *allein* führt die Regie.

Viele haben sich sicher schon gefragt, wie dem Kinde das Aufsatzschreiben zu einem freudigen Erlebnis wird. Die Antwort darauf ist, es sprachfroh zu machen und es dazu zu bringen, daß ihm der Aufsatz zum schriftlichen Ausdruck inneren Erfülltseins wird.

Der Kursleiter warnt davor, das Gedicht zu Sprachübungen zu verwenden, es auszubeinern» und vor allem zu sezieren. Je weniger «Behandlung», desto besser. Das Gedicht soll dem Kinde allein als Ganzes zum innern Erlebnis werden.

Wir alle verließen den Kurs mit dem Bewußtsein, erfaßt zu haben, was Muttersprache vielleicht ist. Senta Semadeni.

Kurs für Schulgesang in Tamins.

Die Tatsache, daß für die Leitung eines dreitägigen Kurses zwei Persönlichkeiten wie Herr Th. Dolf, Tamins und Herr Organist Juon, Chur verpflichtet werden konnten, spricht deutlich dafür, daß die Organisation den gespannten Erwartungen vollauf genügen wollte. Besprechungen über absolute und relative Methode wechselten ab mit Stimm- und Gehörbildungsübungen. Herr Dolf erarbeitete mit einer Klasse ein Lied nach der Solmisations-Methode, Herr Juon machte uns mit dem Eitz'schen Tonwort (absolute Methode) bekannt, und wir sahen ihn an der Arbeit mit einer Abteilung von Churer Schülern. Allgemein mußte man zur Ueberzeugung kommen, daß auch im Singen nicht ohne Methode gearbeitet werden darf wie bisher. In dieser Richtung bleibt in unserem Kanton noch allerhand zu tun. J. A. D., Rhäzüns.

Kurs für Holzbearbeitung in Bergün.

Mit einem Referat über Ziel und Zweck des Handfertigkeitsunterrichtes eröffnete Schulinspektor Willi den dreitägigen Kurs. Koll. Gregori, Bergün, besprach und lehrte die erste Handhabung der Werkzeuge, die Kenntnis von Holz und Werkzeug, die erste Behandlung des Holzes und die Anfertigung einiger Gebrauchsgegenstände. Koll. Gregori erledigte sich seiner Aufgabe mit viel methodischem Geschick und ver-

mochte sämtliche Teilnehmer von der Notwendigkeit des Handfertigungsunterrichtes zu überzeugen. Es wird dringend die Fortsetzung dieses Kurses im folgenden Jahre gewünscht. J.W.

Der Deutschunterricht in romanischen Schulen.

Unter der geschickten Führung unseres lieben Schulinspektors A. Spescha nahm der Kurs in Disentis einen flotten Verlauf. Ihm zur Seite standen als Referenten die Herren Sekundarlehrer Deplazes Gion, Pally Clemens und Livers P. A. Alle lösten ihre Aufgaben in vorzüglicher Weise. Die Vorträge waren einfach und klar und dazu sehr gut vorgetragen. Den Vorzug, daß sie mit vielen praktischen Beispielen bespickt waren, hatten alle Vorträge. Die lebhaften Diskussionen bewiesen, daß unsere Referenten ihre Aufgabe gut, einfach und klar lösten. Nur durch eine lebhafte Diskussion war es möglich, daß wir Jungen von den älteren und erfahrenen Kollegen manches so Gute und Nützliche erfahren durften.

Unserem Herrn Schulinspektor, wie den Herren Referenten und Herrn Durschei mit seiner 6. Klasse, die eine Lektion vorführte, sei hier, im Namen aller Kursteilnehmer, für ihre Mühen und für ihre Arbeit am gut gelungenen Kurs herzlich gedankt.

Auch dem Verein für Handarbeit und Schulreform gehört unser innigster Dank; denn von ihm kam die Anregung zur Durchführung des Kurses. Hoffen wir, daß noch mehr solcher Kurse durchgeführt werden.

Ein Teilnehmer.

P RÄSIDENTEN DER KREISKONFERENZEN

des Bündner Lehrervereins, Schuljahr 1946/47

Hrn. Guidon Leo, Sek.-Lehrer, Castasegna	Bergell
Hrn. Lanfranchi Pietro, Lehrer, Poschiavo	Bernina
Hrn. Dr. J. Schaad, Sek.-Lehrer, Chur, Loestr. 79	Chur
Hrn. Hürsch Robert, Sek.-Lehrer, Churwalden	Churwalden
Hrn. Schmidt Andr., Sek.-Lehrer, Klosters	Davos-Klosters
Hrn. Pally Clemens, Sek.-Lehrer, Curaglia	Disentis
Hrn. Monsch Gian, Lehrer, Sarn	Heinzenbg.-D'leschg
Hrn. Schwendener Ed., Sek.-Lehrer, Maienfeld	Herrschaft V Dörfer
Hrn. Dermont Anton, Lehrer, Rhäzüns	Imboden
Hrn. Semadeni Cla, Sek.-Lehrer, Ilanz	Ilanz
Hrn. Casaulta G., Sek.-Lehrer, Villa	Lugnez
Hrn. Janett Martin, Lehrer, Jenaz	Mittelprätigau
Hrn. Planta Hermann, Sek.-Lehrer, Sta. Maria i.M.	Münstertal
Hrn. Giudicetti Massimo, Sek.-Lehrer, Roveredo	Moesa
Hrn. Vazau Thomas, Lehrer, Champfér	Oberengadin